

2. Ausgabe 2008
Nr. 63

notabene

www.boosey.de



Siehe auch
unsere Website

boosey.de/Oper



Werkdossiers mit

- Besetzungen
- Inhaltsangaben
- Pressespiegel

auf Anfrage erhältlich unter
composers.germany@boosey.com

Special Musiktheater

John Adams
Louis Andriessen
Harrison Birtwistle
Detlev Glanert
Olga Neuwirth



Oper für Kinder
Kritische Ausgaben
Repertoire



BOOSEY & HAWKES
BOTE & BOCK
ANTON J. BENJAMIN

Nachrufe



Mit dem Tod **Frank Michael Beyers** am 20.04.2008 hat das deutsche Musikleben einen seiner engagiertesten Protagonisten verloren, und der Musikverlag Boosey & Hawkes / Bote & Bock einen Autor, der dem Haus über viele Jahrzehnte eng verbunden war. Anlässlich seines 80. Geburtstags im März konnte Beyer an mehreren Abenden in Berlin und Potsdam die Uraufführung in jüngster Zeit vollendeter Kompositionen wie des *Flötenkonzerts „Meridian“* oder der *Metamorphosen* für Violine solo erleben. Ein Gedenkkonzert ist ihm am 27.11.2008 in der Bayerischen Akademie der Schönen Künste gewidmet (siehe auch S. 10).



Nur wenige Tage später, am 24.04.2008, starb in Berlin der Komponist, Dirigent, Hochschullehrer und langjährige Paukist der Berliner Philharmoniker **Werner Thärichen**. Aus seiner Feder stammen über 70 Werke, die unter anderem von Herbert von Karajan, Eugen Jochum und Sergiu Celibidache uraufgeführt wurden. Beliebt bis heute ist das *Konzert für Pauken und Orchester* (1954).



Ebenfalls in Berlin verstarb am 17.05.2008 mit nur 58 Jahren **Jolyon Bretingham Smith**. Er war Schüler u.a. von Isang Yun, lehrte seit 1976 als Professor an der Hochschule der Künste Berlin und arbeitete von 1978 an als Autor und Moderator für Rundfunkanstalten im In- und Ausland. Als Komponist hinterläßt er eigenwillige Werke wie die Oper *The Death of Cuchulain* (nach Yeats).

Für detaillierte Informationen: www.boosey.de/Komponisten



Detlev Glanert *Nijinskys Tagebuch*

In *Nijinskys Tagebuch*, Detlev Glanerts jüngstem Werk für das Musiktheater, verkörpern je zwei Sänger, Schauspieler und Tänzer allesamt eine einzige Figur – sie liefern ein beklemmendes Bild vom Innenleben des Ausnahmekünstlers Nijinsky kurz vor seiner Einlieferung in eine geschlossene Anstalt. Pressestimmen zur Uraufführung im Theater Aachen am 06.04.2008 (Regie: Ludger Engels, Musikalische Leitung: Daniel Jakobi):

„Nach dem großformatigen *Caligula* atmet Glanert jetzt durch, mit der bei ihm üblichen Akkuratess und Meisterschaft, auf eher kammermusikalischem Format mit einer einfühlsam kreisenden Studie über den Beginn geistigen Verfalls.“ (*Joachim Lange, Frankfurter Rundschau, 09.04.2008*) – „Alles ist formal und dramaturgisch wohlüberlegt, mit sicherer Hand gesetzt, der Textstruktur mit komponierten Schleifen immer auf der Spur... Ein gut gearbeitetes Musiktheaterstück.“ (*Gerhard Rohde, Frankfurter Allgemeine, 08.04.2008*)

„Musik, die ebenso wie die Worte, Gesten, Verstärkungen und Zustände vor allem das Zersplitterte, Wiederhallende, nicht mehr linear Stringente eines verschwindenden Bewußtseins imaginiert. Es ist eine lakonische und doch sinnliche Musik, die sich aus der Melodie der Sprache erhebt und in vier verstörend schönen Orchesterzwischenspielen auch gänzlich zu sich selber findet.“ (*Roberto Becker, Neues Deutschland, 10.04.2008*)

Eine weitere Produktion von *Nijinskys Tagebuch* wurde im Juli 2008 in Montepulciano gezeigt (Regie: Marco Angius, Musikalische Leitung: Chiara Villa). Zu Glanerts aktuellen Opernprojekten zählen **Das Holzschiff** nach Hans Henny Jahnn sowie **Solaris** nach dem Roman von Stanislaw Lem.

Termine DETLEV GLANERT 2008/09 (Auswahl):

Schubert-Glanert: *Das Lied im Grünen* (UA)
22.08.2008 Royal Albert Hall, London
A. Kirchschräger / Gürzenich-Orchester Köln / M. Stenz

**Composer in Residence
beim WDR Sinfonieorchester Köln**
07.09.2008 *Schumann-Variationen / Chaconne*
18./19.09.2008 *Vier Präludien und Ernste Gesänge*
(auch: 23.09.2008 Nürnberg / 24.09.2008 Frankfurt a.M.)
Solist: Christian Gerhaher
18.01.2009 *Yakub iki*
22.03.2009 *Déjà vu / Fünf Chansons für Bläserquintett*
19./20.06.2008 **Neues Orchesterwerk (UA)**

Theatrum Bestiarum
02.–04.10.2008 Philharmonie, Berlin
Berliner Philharmoniker / Semyon Bychkov
19.–21.03.2009 Symphony Hall, Chicago (US-EA)
Chicago Symphony Orchestra / Semyon Bychkov



Neue CD:
DETLEV GLANERT
Theatrum Bestiarum u.a.
Royal Concertgebouw Orchestra /
Markus Stenz
RCO Live 08003 (Sept. 2007)
(„Horizon 1“, SACD)

Nächtliche Flußfahrt mit Spottlied (UA)
11./12.10.2008 Siemens-Gymnasium, Berlin
Musikschule Marzahn/Hellersdorf / Jobst Liebrecht

Vier Präludien und Ernste Gesänge
02.–12.12.2008 Tournee Schleswig-Holstein
Solist: Alan Cemore / Schleswig-Holsteinisches
Sinfonieorchester / Mihkel Kütson

Neun Karikaturen
02.02.2009 Staatstheater Kassel
Staatsorchester Kassel / Patrik Ringborg

Caligula (Wiederaufnahme)
27.02./06./13.20.03.2009 Oper Frankfurt
Christian Pade, Regie / Gabriel Feltz, Dirigent

Die drei Rätsel
ab 11.06.2009 Theater Ulm
Benjamin Künzel, Regie / Alexander Drcar, Dirigent

Bild oben: Unita Galiluyo, Anne Wuchold, Felix Bürkle, Martin Berner in *Nijinskys Tagebuch* in Aachen; unten: das Ensemble der Neuen Oper Wien in der ÖEA von Glanerts *Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung* (Premiere: 19.02.2008, Regie: Nicola Raab, Dir.: Walter Kobéra).





Olga Neuwirth *Lost Highway*

Nach Aufführungen in Graz, Basel, Oberlin/Ohio und New York erlebte Olga Neuwirths 2003 vollendete Oper *Lost Highway* am 04.04.2008 ihre britische Premiere. Für die neue Produktion der English National Opera im Young Vic Theatre London zeichneten die Regisseurin Diane Paulus und der Videokünstler Philip Bußmann verantwortlich.

„Man kann sagen, daß Neuwirths erstaunliche Aneignung von David Lynchs Film das Unmögliche schafft und aus großartiger, origineller Kinokunst Musiktheater macht, das aufschreckt... Die minutiös gearbeiteten Verflechtungen von Live- und Zuspieldklängen sind oft hypnotisch und werden vom Dirigenten Baldur Brönnimann und dem Sounddesigner Markus Noisternig makellos dargeboten.“ (*The Independent*, 08./13.4.2008)

„Eine gespannte, sparsame Partitur, die niemals müde wird.“ (*MusicalAmerica.com*, 09.04.2008)

Neue Notenausgaben:

OLGA NEUWIRTH

„... *miramondo multiplo...*“ (Orchesterfassung)
Studienpartitur 979-0-2025-3213-3, EUR 19,95

In Nacht und Eis (Fassg. f. Fagott u. Akkordeon)
Partitur + Stimmen 979-0-2025-3206-5, EUR 19,95



Zu Neuwirths neuen Werken im visuellen Bereich zählen die Musik zur Verfilmung von Josef Haslingers Roman *Das Vaterspiel* (eingespielt von der musikFabrik) sowie die Kinderoper *Jorinde und Joringel* nach dem Märchen der Gebrüder Grimm.

2008/09 setzt sich die erfolgreiche Serie ihres Trompetenkonzertes „... *miramondo multiplo...*“ fort: Am 19.10.2008 in Köln ist Marco Blaauw der Solist bei der musikFabrik unter Christian Eggen in einer neuen Fassung mit Ensemblebegleitung. Håkan Hardenberger, der das Stück in diesem Herbst in Stavanger, Freiburg, Paris und Köln spielt, präsentiert es im April 2009 mit dem Gustav Mahler Jugendorchester unter Ingo Metzmacher auf einer Tournee durch die Schweiz, Liechtenstein, Italien und Österreich. Es steht außerdem auf dem Programm der Frühjahrskonzerte mit dem Bundesjugendorchester unter Peter Hirsch in Hamburg, Fürth und Köln; hier ist der Solist Reinhold Friedrich.

Pünktlich zum 40. Geburtstag der Komponistin am 04.08.2008 erschien beim Salzburger Verlag Anton Pustet ein Sammelband mit eigenen Texten sowie Beiträgen zahlreicher Künstler und Publizisten zum Schaffen von Olga Neuwirth:

OLGA NEUWIRTH *Zwischen den Stühlen*

A Twilight-Song auf der Suche nach dem fernen Klang
herausgegeben von Stefan Drees
ISBN 978-3-7025-0582-0
384 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen sowie CD, Hardcover mit Schutzumschlag
EUR 32,— / SFr 58,—



Helmut Oehring

Der diesjährige Träger des Arnold-Schönberg-Preises präsentiert am 16.10.2008 im Basler Gare du Nord sein neues „instrumentales TagebuchTheater“ **GUNTEN** nach dem Roman von Robert Walser. Regie führt Marcus Bothe, es spielt das Ensemble Phoenix unter der Leitung von Jürg Henneberger.

Bereits am 11.10.2008 bringen das Deutsche Symphonie-Orchester und der Rundfunkchor Berlin unter Ingo Metzmacher Oehrings **GOYA II – Yo lo vi** zur Uraufführung. Dieses „Memoratorium“ für Knabensopran, Soli, Chor, Elektronik und Orchester ist Teil einer Goya-Tetralogie, in deren Rahmen auch eine Oper geplant ist. In Hella Hella hat am 27.11.2008 die szenische Komposition **QUIXOTE oder Die Porzellanlanze** Premiere, ein Auftrag des Europäischen Zentrums der Künste.

Weitere Termine (Auswahl):

MühsamsMusike

für Sprecher und 15 Instrumente

UA: 11.10.2008 Berlin

Ensemble der Musikschule Marzahn-Hellersdorf / Jobst Liebrecht

How Fragile We Are

für Ensemble

Philipp (Fassg. für E-Gitarre solo)

UA: Feb. 2009 Tel Aviv (Biennale)

ensemble mosaik / Nikel

LIEBE/HEIMAT/...!

für Orchester, Soli, Chöre und Elektronik

UA: 24.05.2009 Frankfurt (Oder)

Brandenburgisches Staatsorchester / Howard Griffiths (Education-Projekt)



Neue Ausgabe:

OEHRING

Philipp

(Fassung für

E-Gitarre solo)

979-0-2025-3214-0

EUR 9,95

Neue CD: OEHRING *Zwei* u. a.

Salome Kammer
WER 6709 2





James MacMillan

hat mit seiner **St John Passion** ein Werk vorgelegt, welches das Premierenpublikum zu stehenden Ovationen hinriss“, schrieb der *Independent* über die spontane Reaktion auf diese große neue, von MacMillan zu Ehren von Sir Colin Davis' 80. Geburtstag geschriebene Passionsmusik. Davis stand bei der Uraufführung mit dem London Symphony Orchestra am 27.04.2008 selbst am Pult.

Nach der Londoner Premiere und der Aufnahme für das Live-Label des LSO wird Davis die *St John Passion* am 08./09.04.2009 mit dem Royal Concertgebouw Orchestra in Amsterdam dirigieren; 2009/10 folgen Aufführungen mit dem Boston Symphony Orchestra. Die Deutschlandpremiere, bei der es sich zugleich um die **szenische Erstaufführung** handelt, findet am **14.03.2009** mit dem Rundfunkchor und dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin unter Simon Halsey statt (Choreographie: Lars Scheibner).



MacMillans jüngste Oper **The Sacrifice** wurde soeben mit dem Opera and Music Theatre Award der Royal Philharmonic Society ausgezeichnet. „Hier ist etwas Seltenes: eine neue Oper mit einer unmittelbaren Anziehungskraft... Michael Symmons Roberts' Libretto ist knackig formuliert und klar erzählt. MacMillans Partitur respektiert den Text und ist erfrischend gut für die Stimme geschrieben.“ (Rupert Christiansen, *The Daily Telegraph*, 27.09.2007)

Bild oben: James MacMillan und Sir Colin Davis bei den Proben zur *St John Passion*; unten: Leigh Melrose (Evan) und Lisa Milne (Sian) in der UA-Produktion von *The Sacrifice*.



Harrison Birtwistle *The Minotaur*

Bild oben: Amanda Echazal (Ker); unten: John Tomlinson (Minotaurus) und Christine Rice (Ariadne) in der Londoner UA.

„Birtwistle hat eine Vorliebe für mythologische Opernthesen. Mit *The Minotaur* überzeugt er auf ganzer Linie mit einem spannenden Lehrbuchbeispiel für die Oper als ein Gesamtkunstwerk aus Klang, Wort, Bühnenzauber, Helden und Dramatik. Die Komposition orientiert sich in Rhythmus, Stimmung und Opulenz stets am Adrenalinegehalt der dramatischen Situationen. Eine Basis aus tiefer Instrumentierung, die sowohl die drohende Kraft des Meeres und die Ausweglosigkeit des Labyrinths wie auch die seelischen Abgründe der handelnden Personen begreifen lässt, ist stets präsent.“ (Brigitte Kempen, *Opernglas* 6/2008)

„Birtwistles Musik besticht durch oft rabiate Intensität, nicht zuletzt in der Bevorzugung der Blechbläser. Fast stets tönt sie ausgesprochen ungemütlich, finster oder schrill, rhythmisch bei aller Motorik, gezackt-irregulär. Tritt der Minotaurus auf, wird ihm nur eine animalische Phantasie-Grunzsprache zugebilligt... Doch im Traum und im Dialog mit dem Sprach-Double darf sich der Stiermensch geradezu belcantistisch verströmen.“ (Gerhard R. Koch, *F.A.Z.*, 19.04.2008)

„Was für ein brillanter Text! Exquisit in der Wortwahl, dunkel an Archaisches und Blutrünstiges im Leser rührend, erzählt Lyriker David Harsent seine Version der Geschichte. Wie Kretas Herrscher-tochter Ariadne entfliehen will: ihrer Mutter, die es mit Viechern treibt, dem Vater, der ein eidbrüchiger Schwächling ist. Wie sie sich, gleich ihrem Halbbruder, dem Minotaurus, nach Freiheit, Erlösung sehnt. Und wie Theseus, der Fremde, diese Freiheit ihr und ihrem Bruder bringt. Eine Befreiung – die in einem Fall Tod, im anderen Exil, Einsamkeit bedeutet. *The Minotaur* ist brillant und vollkommen... rührt ständig, fordernd an die Frage, was uns heute dieser Mythos soll.“ (Reinhard J. Brembeck, *Süddeutsche Zeitung*, 09.05.2008)

HARRISON BIRTWISTLE

The Minotaur (2005–07) 110'
Oper in 13 Szenen; Libretto von David Harsent
UA: 15.04.2008 Royal Opera House, London
Musikalische Leitung: Antonio Pappano
Inszenierung: Stephen Langridge
Ausstattung: Alison Chitty
DVD bei OpusArte in Vorbereitung

3 Toccaten aus „The Minotaur“ (2005–07) 5'
für Orchester
UA: 10.09.2008 Settembre Musica, Turin
Orchestra Sinfonica Nazionale RAI / Baldur Brönnimann

Aufführungshinweis:

HARRISON BIRTWISTLE

The Io Passion (2003) 95'
Kammeroper, Libretto von Stephen Plaice
DEA: 07.11.2008 Konzerthaus, Berlin
Athena-Quartett / Berliner Kammeroper
Musikalische Leitung: Peter Aderhold
Inszenierung: Kay Kuntze / Ausstattung: Stefan Bleidorn
Folgaufführungen: 08./14.–16.11.2008





Louis Andriessen *La Commedia*

LOUIS ANDRIESSEN

La Commedia (2004–08) 100'
Filmoper in fünf Teilen; Texte von Dante, Joost van den Vondel und aus dem Alten Testament
UA: 12.06.2008 Koninklijk Theater Carré, Amsterdam (Holland Festival)
Musikalische Leitung: Reinbert de Leeuw
Inszenierung: Hal Hartley
Synergy Vocals / Asko & Schoenberg Ensembles

„Reuevolle Abkehr von früherer Ungebändigkeit bedeutet dieses 'Alterswerk' gar nicht: Da hat wieder die abgründige Lust, Überraschung zu beschern, musikalisch pfiffige Mittel und Wege gefunden... Indem *Commedia* alles Bekenntnispatos und Heilsversprechen meidet wie Luzifer das Weihwasser, setzt sich dieses Werk mit Fragen nach 'letzten Dingen' auf eine Weise auseinander, die sich in einer breit gefächerten laizistisch-demokratischen Gesellschaft auf der Höhe der Zeit bewegt.“ (Frieder Reininghaus, *NZfM* 4/2008)



Bild oben: Cristina Zavalloni (Dante) und Claron McFadden (Beatrice 2); unten: Jeroen Willems (Lucifer 1) in der Amsterdamer UA.

„Was hätte man sich nicht alles ausmalen können: Dantes Inferno, Höllenbilder unserer Gegenwart, Terror, Folter, Krieg, Strafen über Strafen, Vernichtung, Tod. Stattdessen ein paar absurde Szenen am Meer, ein paar Großaufnahmen, einige Gruppenbilder in expressionistischen Ausschnitten und Perspektiven. Hal Hartley hat also das allzu Naheliegende und Wohlfeile erfolgreich vermieden. Sein Film ist in aller Bescheidenheit die Begleitung zu Andriessens Musik, die den Abend beherrscht. Sie ist selbst schon instrumentales Theater.“ (Lotte Thaler, *F.A.Z.*, 21.06.2008)

„Wo Dante auf Anschaulichkeit verzichtet, wo er sich auf die Mittel der Farbe, des Lichts, der Rede und des Klanges beschränkt, setzt im Grunde Andriessen an. In *La Commedia* trachtet er erst gar nicht danach, Dantes *opus summum* als Ganzes zu fassen. Andriessen sucht vielmehr vermittels einer griffigen, das Melos und den Rhythmus sowie die semantischen Strömungen der Dichtung aufnehmenden Klangsprache die Verknüpfung der Topoi und der Allegorien mit einer heutigen Daseinsebene, ohne den theologischen Impetus der literarischen Vorlage dafür preiszugeben... In wundervoll poetischen Bildern, die sämtlich und mit sanftem Blick Steine aus des Dichters megalomanem Verse-Mosaik beleuchten, skizziert [Hal Hartleys Film] die Dimension des Seienden als etwas Ungezügelt-Hilfloses, Schicksalsgläubiges. Anders gesagt: Denn sie wissen (noch) nicht, was sie wollen, wissen noch nicht, wer sie und warum sie sind.“ (Jürgen Otten, *Opernwelt* 8/2008)

Ausblick: LOUIS ANDRIESSEN *Neues Werk*

für zwei Klaviere und großes Ensemble
UA: 16.01.2009 Los Angeles
Katia & Marielle Labèque / Los Angeles Philharmonic / Esa-Pekka Salonen



Thema: Inferno

Mit seiner 2005 in Bremen uraufgeführten Oper *Inferno* nach Peter Weiss gelang **Johannes Kalitzke** ein großer Erfolg: „Vermutlich das triftigste Musiktheater in jüngster Zeit“, so schrieb die *F.A.Z.* 'Inferno' ist hier ein modernes Deutschland, in dem die Mörder von einst die Macht besitzen und den heimkehrenden Dante benutzen, um sich von Schuld reinzuwaschen.

Inferno (2004) 100'
Oper nach dem gleichnamigen Drama von Peter Weiss (dt.); 2S,2A,CT,4T,3Bar; gemischter Chor; 2.2.3.2Sax.3–4.3.2.1–Pkn.Schlgz(3)–E.Git/Theorbe–Klv/Synth/Cel–Streicher–Elektronik; 4Pos und Schlgz off-stage



Michel van der Aa

zeigt in seiner Oper **After Life** Personen, die sich im Übergang zum Jenseits nach dem wichtigsten Moment ihres früheren Lebens suchen. Die erfolgreiche UA-Produktion von 2006 („Das Gesamtkunstwerk der Zukunft“, *Financial Times*) wird am 28.09.2009 in Amsterdam wieder aufgenommen und ab 18.03.2010 auch in Lyon gezeigt.

Am 02.01.2009 eröffnet Linz sein Programm als europäische Kulturhauptstadt des Jahres mit der UA von van der Aas szenischer Pessoa-Adaption **Disquiet**, mit Klaus Maria Brandauer und dem Bruckner Orchester Linz unter Dennis Russell Davies.

Bild oben: Armin Kolarczyk (Dante) in der Bremer UA von Kalitzkes *Inferno*; unten: Margriet van Reisen (Ilana) und Claron McFadden (Chief) in *After Life*.

Gerald Barry *Petra von Kant*

Nach erfolgreichen Aufführungen in Huddersfield, Dublin und London kam Gerald Barrys Oper **Die bitteren Tränen der Petra von Kant** (Verlag: OUP Oxford University Press) nun auch am Theater Basel auf die Bühne. Gezeigt wurde, in einer Übernahme der English National Opera, die erfolgreiche Inszenierung von Richard Jones; erstmals war Barrys Musik zusammen mit dem originalen deutschen Text von Rainer Werner Fassbinder zu erleben (Premiere: 04.05.2008, Musikalische Leitung: André de Ridder).

OXFORD

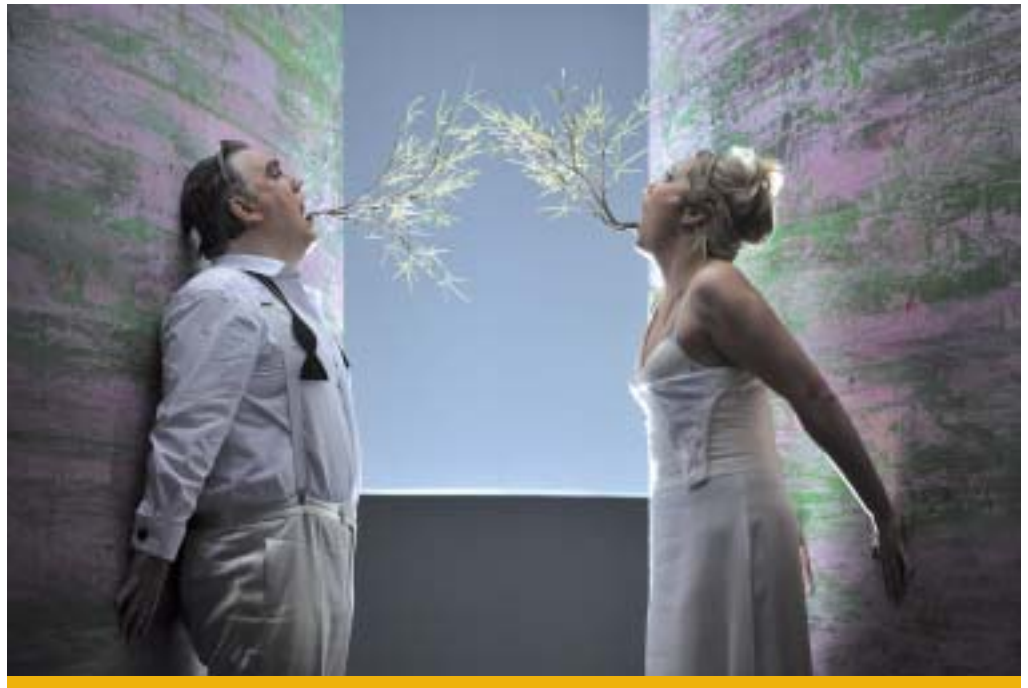


Linda Kitchen (Marlene) und Rayanne Dupuis (Petra) in Basel.

„Kann die Vertonung weitere Schichten des Textes aufdecken? Sie kann... Vorantreibende Rhythmen sind ebenso charakteristisch wie variierte und verdichtende Bläserattacken und aufbrausende oder stürzende Orchestercluster. Die Musik deckt die kaputte Psyche dieser emotional gescheiterten Frauenfiguren schonungslos auf.“ (Christian Fluri, *Basellandschaftliche Zeitung*, 06.05.2008)

„Zeitgenössisches Musiktheater auf höchstem Niveau, mitreißend, berührend, aber auch witzig und komisch. Hervorragende Umsetzung der Vorlage.“ (Kaspar Sannemann, *Art-TV.ch*, 05.05.2008)

Einspielung (Dublin 2005):
CMC Sound Archive / RTÉ 261 CD



Winfrid Mikus (Prinz) und Larissa Krokhina (Kumudha) in der Heidelberger DEAS.

John Adams *A Flowering Tree*

Am 09.02.2008 erlebte John Adams' jüngste, aus Anlaß des Mozartjahres 2006 entstandene Oper **A Flowering Tree** ihre erste Aufführung auf einer deutschen Bühne. Das Libretto, das der Komponist zusammen mit Peter Sellars schuf, wurde hierfür von Bernd Feuchtnner übersetzt.

„Es ist John Adams' Musik, die in jedem Augenblick das Drama im Griff hat: Sie ist der Energiestrom, der die Geschichte weitertreibt, sie definiert und zerteilt die erzählte Zeit, malt Seelenzustände in den abstrakten Bühnenraum. Die Musik schafft Wirklichkeiten... Das Philharmonische Orchester Heidelberg macht unter der Leitung von Dietger Holm seine rhythmisch trickreiche Arbeit sehr souverän und mit einem nachdrücklich scharfen Klangbild, das keine lyrischen Schwelgereien zuläßt, sondern alles hell ausleuchtet.“ (Hans-Jürgen Linke, *Frankfurter Rundschau*, 11.02.2008)

„Das Publikum feierte das Werk, das das Thema Schönheit mit ungewöhnlich schöner Musik behandelt... Regisseur David Hermann und Ausstatter Christof Hetzer setzten dem indischen Märchen, von dem die Oper berichtet, eine abstrakt-epische Darstellung entgegen, die dem Besucher assoziative Bilder anbietet.“ (theaterkanal.de, 11.02.2008)

„Gesungen und musiziert wird prächtig. Allein schon die Begegnung mit dem Sänger-Schauspieler Gabriel Urrutia Benet, der als Berichterstatter in einer Badewanne residiert, lohnt den Besuch... Das Märchen als Zwischenreich. Dem darstellerisch und sängerisch überzeugenden Liebespaar wird es zu einem verwünschten Ort, an dem sich schlichte Kindheitsträume behutsam erfüllen.“ (Alfred Huber, *Mannheimer Morgen*, 11.02.2008)

A Flowering Tree erlebte in diesem Jahr außerdem erfolgreiche Aufführungen in Chicago und Amsterdam. Neue szenische Produktionen stehen in Tokio und beim Festival von Perth bevor. Im Mai 2009 dirigiert John Adams selbst zwei konzertante Aufführungen in Los Angeles. Die erste CD-Einspielung kommt in diesen Tagen auf den Markt.

John Adams Oper **Doctor Atomic** ist ab sofort ebenfalls im Handel erhältlich: Das Label Opus Arte brachte die Europapremiere von 2007 in der Inszenierung von Peter Sellars auf DVD heraus (s.u.). Am 13.10.2008 kommt das Werk, das die Ereignisse rund um den ersten Atombombentest im Jahr 1945 zum Thema hat, in einer neuen Produktion an der New Yorker MET heraus. Regie führt Penny Woolcock, die bereits mit ihrer Verfilmung von Adams' *The Death of Klinghoffer* für Furore sorgte. Die Hauptrolle des J. Robert Oppenheimer singt wie bei der Uraufführung der Oper Gerald Finley, es dirigiert Alan Gilbert. Ab 25.02.2009 wird die Produktion auch an der English National Opera zu sehen sein, dort unter der musikalischen Leitung von Lawrence Renes.

A Flowering Tree

Thomas / Rivera / Owens / LSO / Schola Cantorum Caracas / Adams
Nonesuch 327100-2
(Erscheint: 23.09.2008)



Doctor Atomic

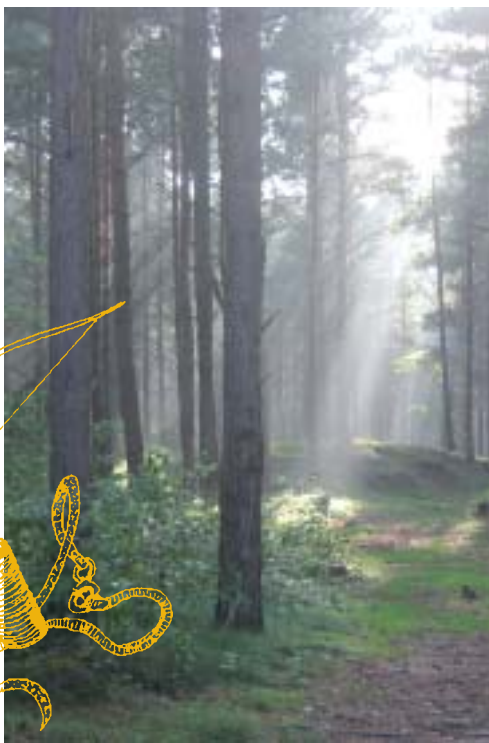
Finley / Rivera / Owens
De Nederlandse Opera / Renes / Sellars
OA0998D



Oper für Kinder

Robin Hood

ist der Held so manchen Films, Buchs, Hörspiels. In die Oper hat es der Rächer der Armen und Unterdrückten bisher kaum je geschafft. Doch nun haben Frank Schwemmer und Michael Frowin im Auftrag der Komischen Oper Berlin aus dem Stoff ein Musiktheater für die ganze Familie gemacht – mit Tempo, witzigen Dialogen und viel Gelegenheit für den Kinderchor des Hauses, sein Können zu präsentieren. Die Handlung beginnt damit, dass der junge Daniel beim Computerspiel die falsche Taste drückt. Er gerät, wie auch seine Eltern und viele andere Kinder, dadurch leibhaftig in den mittelalterlichen Sherwood Forest. Dort muss er zusammen mit Robin und seinen Mannen gegen Prinz John und den Sheriff von Nottingham kämpfen. **Uraufführung am 02.11.2008**, Regie führt der Hausherr Andreas Homoki.



FRANK SCHWEMMER

Robin Hood (2007)

Abenteueroper in 15 Bildern

Libretto von Michael Frowin

Besetzung: Sänger, Männerchor, Kinderchor;

1.1.2.1–0.2.1.0–Pkn.Schlz(2)–Streicher(3.2.2.3.1)

Weitere Aufführungen:

06./09./27./30.11. und 01./09./17./21./28.12.2008

Musikalische Leitung: Patrick Lange

Bühne: Frank Philipp Schließmann

Kostüme: Gideon Davey

Kinderchor: Christoph Rosiny

90'

Die Sultana von Cádiz

2009 wird Jerusalem die Kulturhauptstadt der arabischen Welt sein. Aus diesem Anlass initiiert die Barenboim-Said Foundation, zu deren Zielen auch die musikalische Ausbildung palästinensischer Kinder und Jugendlicher zählt, das erste Opernprojekt der Westbank: **Die Sultana von Cádiz**, auf ein Libretto von Paula Fünfeck nach einem arabischen Märchen. Die Musik hierzu ist ein Pasticcio bislang kaum bekannter Kompositionen von Juan Crisóstomo de Arriaga (1806–1826) – sein Heimatland Spanien symbolisiert hierbei den Dialog der Kulturen und Weltreligionen. Kooperationspartner sind die Fundación Arriaga und der Verlag Boosey & Hawkes / Bote & Bock. Die ersten Aufführungen mit dem Jugendorchester der Barenboim-Said Foundation, sowie Gesangssolisten und Kinderchören aus der Westbank und Gaza sind für den **18.07.2009 in Ramallah und Ost-Jerusalem** geplant. Die Leitung hat Anna-Sophie Brüning, die auch für die Konzeption, musikalische Einrichtung und Einstudierung verantwortlich ist (Regie: François Abu Salem, Bühne & Kostüme: Ashraf Hanna, Choreinstudierung: Marion Haak, Übersetzung ins Arabische: Dr. Mohamad Abu Zeid). Daniel Barenboim hat seine Anwesenheit zur Uraufführung in Jerusalem angekündigt.



Bild oben: Karen Rettinghaus (Titelrolle) und Susanne Keusch (Fee) im Berliner *Pinocchio*; rechts unten: das Jugendorchester der Barenboim-Said Foundation.

Pinocchio

Mit *Robin Hood* setzt die Komische Oper Berlin die Reihe ihrer erfolgreichen Produktionen für ein junges Publikum fort. Der Ende 2006 in der Regie von Jetske Mijnsen aus der Taufe gehobene **Pinocchio** steht auch in der aktuellen Spielzeit wieder auf dem Programm des Hauses (Termine am 27.01., 12.02. sowie 08./09./17./18.03.2009). Der Komponist des Werkes, **Pierangelo Valtinoni**, arbeitet derzeit an einer neuen Kinderoper. Sie wird auf Hans Christian Andersens Märchen **Die Schneekönigin** beruhen.



Böse Märchen

Am 18.01.2009 kommt in Wuppertal **Kurt Schwertsiks** Oper **Das Märchen von Fanferlieschen** **Schöneföüßchen** in einer neuen Produktion heraus (Regie: Aurelia Eggers). Das Stück nach Clemens Brentanos Kunstmärchen ist eine bissige, bilderreiche Parabel auf staatliche Tyrannei. Bereits am 29.10.2008 kommt in Salzburg Schwertsiks **Herr K. entdeckt Amerika** zur Uraufführung. Das Stück entstand für das Projekt „2 Orchestras“, das gemeinsame Aufführungen des Mozarteum Orchesters mit einem Jugendorchester – in diesem Fall das Landesjugendorchester Salzburg unter Micha Hamel – ermöglichen soll.



HK Gruber

HK Gruber, der u.a. am 25./26.10. 2008 bei den Wiener Philharmonikern als Dirigent und Chansonnier mit seinem Dauerbrenner **Franckenstein!!** gastiert, schuf mit seiner Oper **der herr nordwind** auf ein Libretto von H. C. Artmann ein schwarzes Märchen, das sich zum komischen Welttheater auswächst. „Ein pralles, vitales Stück Musiktheater.“ (Gerhard Rohde, F.A.Z.)

Szenenfoto der Zürcher UA 2005 (Regie: Michael Sturminger): Alexander Kaimbacher (Geppone) mit dem Glückskästlein des Herrn Nordwind.

Russische Töne

Anders als die Konzert- und Klavierwerke sind **Serge Rachmaninoffs** Opern *Aleko*, *Der geizige Ritter* und *Francesca da Rimini* bislang eher Geheimtipps. Sie liegen nun z.T. in prominenten Neueinspielungen vor. Die zwei letzteren kamen in diesem Sommer auch beim Schleswig-Holstein Musik Festival zur Aufführung: „Reich blüht das Innenleben der Protagonisten, an deren Charakterschilderung und psychologischer Diagnostik sich das Orchester maßgeblich beteiligt. Beide Stücke wirken fast wie ein Vorecho auf Bartóks *Herzog Blaubarts Burg* und Schönbergs *Erwartung*.“ (Lutz Lesle, *Die Welt*, 21.07.2008)

Aleko

Silins / Gavrilova u.a. / Kammerchor Moskau / Tschaikowsky-Symphonieorchester Radio Moskau / Fedosseyev Relief CR991093

Francesca da Rimini

Murzaev / Vassileva / Didyk u.a. / BBC Singers & Philharmonic / Noseda CHAN 10443



Die auch an der Mailänder Scala gezeigte, von Dmitri Tcherniakov inszenierte und von Daniel Barenboim dirigierte Produktion von **Sergej Prokofjews** Dostojewski-Oper *Der Spieler* wird im September 2008 an der Berliner Staatsoper wieder aufgenommen. Im selben Haus hat am 27.09.2008 **Eugen Onegin** von **Peter Tschaikowsky** Premiere, Regie führt Achim Freyer. Der Aufführung liegt die vielgespielte Originalausgabe im Verlag von Rahter/Benjamin zugrunde, die wie auch alle anderen Opern Tschaikowskys mit deutscher Lautschrift des russischen Textes verfügbar ist.



Mischa Didyk (Alexej), Staatsoperchor und Komparsen in der Berliner Produktion von Prokofjews *Spieler*.



Offenbach-Edition Keck Neue Produktionen



2009 feiert die Offenbach-Edition Keck (OEK) ihren ersten runden Geburtstag – 1999 erblickte sie mit der Innsbrucker Produktion von *Orphée aux Enfers* das Licht der Welt. Die Bilanz dieser zehn Jahre umfaßt unzählige Aufführungen vor allem der neu edierten Bühnenwerke, Einspielungen mit Künstlern wie Marc Minkowski oder Anne Sofie von Otter sowie die zweimalige Auszeichnung mit dem Deutschen Musikeditionspreis. Zum Stand der Reihe siehe www.offenbach-edition.de.

Aktuelle CD:

La Périchole / La Grande-Duchesse de Gérolstein u.a.

(Auszüge)
Vesselina Kasarova /
Chor des BR / Münchner
Rundfunkorchester /
Ulf Schirmer
Sony / RCA Red Seal
88697234552



Aufführungen 2008/09 (Auswahl):

Orphée aux Enfers (Fassung 1858)

ab 10.09.2008 Volksoper, Wien (Wiederaufnahme)

Helmut Baumann, Regie / Elisabeth Attl, Dirigentin

ab 03.10.2008 Theater an der Rott, Eggenfelden

Hannes Ferrand, Dirigent

ab 09.10.2008 Theater, Lüneburg (Wiederaufnahme)

Claus J. Frankl, Regie / Nezhid Seckin, Dirigent

ab 24.10.2008 Kurtheater, Bad Ems

Fritz Gross, Regie / Lutz de Veer, Dirigent

ab 13.11.2008 Theater, Augsburg

Jochen Biganzoll, Regie / Karl Andreas Mehling, Dirigent

ab 28.12.2008 Grand Théâtre, Limoges

François de Carpentries & Karine Van Hercke, Regie /
Philippe Hui, Dirigent

La Vie parisienne

ab 16.11.2008 Oper Bonn

Andrea Schwalbach, Regie / Wolfgang Lischke, Dirigent

La Belle Hélène

ab 28.11.2008 Musikalische Komödie, Leipzig (WA)

Dominik Wilgenbus, Regie / Roland Seiffarth, Dirigent

La Périchole

ab 24.10.2008 Staatsoperette Dresden

Michiel Dijkema, Regie / Ernst Theis, Dirigent

(Neue Textfassung von Peter Ensikat)

ab 19.12.2008 Theater Biel-Solothurn

Thomas Schulte-Michels, Regie / Moritz Caffier, Dirigent

Barbe-Bleue

ab 14.09.2008 Theater, Hagen (Wiederaufnahme)

Norbert Hilchenbach, Regie / Gwennolé Rufet, Dirigent

Les Fées du Rhin (Die Rheinnixen)

ab 28.02.2009 Staatstheater Cottbus (Wiederaufnahme)

Norbert Hilchenbach, Regie / Gwennolé Rufet, Dirigent

Cellokonzert („Concerto militaire“)

31.12.2008 Liederhalle, Stuttgart

Jérôme Pernoo / Stuttgarter Philharmoniker / Patrick Davin

17.02.2009 Stadttheater, Großes Haus, Gießen

Alban Gerhardt / Orch. des Stadttheaters / Carlos Spierer

Bild oben: Anne-Kathrin Fischer (Leaena), David Ameln (Ajax I), Sabine Töpfer (Parthenis) und Alexander Voigt (Ajax II) in der Leipziger *Belle Hélène*; unten: Jürgen Dittebrand (König Bobèche), Dominik Wortig (Ritter Blaubart) im Hagerer *Barbe-Bleue*.

Luigi Cherubini

Erfolg der Neuausgabe

Nur wenige Wochen nach ihrem erfolgreichen Start am Theater an der Wien (siehe nota bene, Heft 1/2008) erlebte die mit dem Deutschen Musikeditorspreis ausgezeichnete Neuausgabe von Luigi Cherubinis **Médée** ihre zweite Produktion an der Brüsseler Monnaie (Premiere war am 02.04.2008).

„Die zu Recht preisgekrönte Fassung befreit das Stück aus der untheatralisch nach großer Oper schielenden Überformung. Jetzt kommt ein herb aufregend die Zuschauer angehendendes Musiktheater zum Vorschein. Vor allem aber wirkt in den Callas-Aufnahmen der klassizistische Aufführungsstil blutleer und starr. In Brüssel stellen sich mit Christophe Rousset und Les Talens Lyriques Meister der historischen Aufführungspraxis der Cullmann-Fassung, und das führt zu einem Konventionen und Regeln sprengenden Sturm der Leidenschaften.“ (Reinhard J. Brembeck, *Süddeutsche Zeitung*, 14.04.2008)

„Zum Vorschein kam jetzt ein aufregendes, psychologisch dicht gezeichnetes modernes Musiktheater – vitale, herrlich junge Musik... Die alte Geschichte mit der vergifteten Nebenbuhlerin, den getöteten Söhnen und dem Weichling Jason würde heute Zeitungsaufmacher sein. Regisseur Warlikowski wird nicht müde, via Video gegenwärtige Bilder aus Gesellschaft, Kirche und mediterraner Landschaft zu projizieren. Über das drohende Nur-Dekorative aber fegt Nadja Michael als Médée mit großer Stimme und furioser Darstellung imponierend hinweg.“ (Gerhard Rohde, *F.A.Z.*, 22.04.2008)

„Dass *Médée* einen erstklassigen, weil musikalisch spannenden und thematisch ganz nah ans Hier und Jetzt heranrückenden Abend ergeben kann, das erweist die Brüsseler Monnaie. Das Gefühl des Bleiernen ist wie weggeblasen.“ (Peter Hagmann, *Neue Zürcher Zeitung*, 18.04.2008)



**250. Geburtstag
Cherubini
2010**

Bereits erschienen (Aufführungsmaterial leihweise):

**Lo sposo di tre e marito di nessuna
oder Don Pistacchio**

Opera buffa in zwei Akten (1783) 150'

Médée

Tragédie lyrique in drei Akten
(1793–97) 165'

Les deux Journées

(*Der Wasserträger*)

Oper in drei Akten (1800) 120'



In Vorbereitung:

Koukourgi (Opera buffa, 1793)

Erstaufführung der Neuausgabe: Klagenfurt 2010

Ali Baba (Opera buffa, 1833)

Ifigenia in Aulide (Opera seria, 1788)

Idalide (Opera seria, 1784)

Pimmalione (1809)

In Kürze als Kaufausgaben erhältlich:

Lo sposo di tre e marito di nessuna

hg. von Elisabeth Bock

und Helen Geyer

Partitur

979-0-2211-2141-7

EUR 119,—

Médée

hg. von Heiko Cullmann

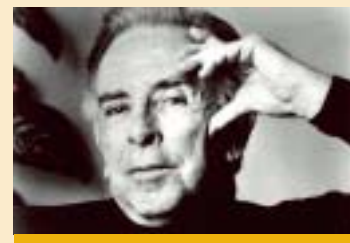
Klavierauszug

979-0-2211-2144-8

EUR 89,95



Virginie Pochon als Dircé, die Kontrahentin der Titelfigur,
in der Brüsseler *Médée*.



Back on stage

Carlisle Floyd zählt zu den herausragenden Opernkomponisten seiner Heimat USA. Seinen Werke legte er charakteristisch amerikanische Sujets und eine ebensolche Tonsprache zugrunde. Den größten Erfolg erzielte er mit dem Südstaatendrama *Susannah*, das seit der Uraufführung 1956 zahlreiche Produktionen in aller Welt erlebte. Am 27.02.2009 nun kommt in Hof Floyds Oper **Von Mäusen und Menschen** nach dem Roman von John Steinbeck in einer neuen Inszenierung von Uwe Drechsel heraus (Dirigent: Karl Prokopetz).



Scharlatan

Pavel Haas' tragikomische Oper vom Aufstieg und Fall des Jahrmarkts-Doktors Pustrpalk wurde 1938 mit großem Erfolg in Brünn uraufgeführt, musste aber nach dem Münchner Abkommen vom Spielplan genommen werden. Der Komponist wurde deportiert und 1944 in Auschwitz ermordet. Sein **Scharlatan** wurde in den 1990er Jahren erstmals wieder aufgeführt. Nun präsentieren Theater & Philharmonie Thüringen die deutsche Erstaufführung in einer Inszenierung von Kay Kuntze. Premiere ist am 06.03.2009 im Theater Gera.

Empfohlene Aufnahme:

PAVEL HAAS: Scharlatan

Prager Staatsoper / Israel Yinon

DECCA 460 042-2 („Entartete Musik“)



Pressespiegel

FRANK MICHAEL BEYER

Meridian

Konzert für Flöte und Streicherensemble

UA: 02.03.2008 Nikolaisaal, Potsdam

Emmanuel Pahud / Kammerakademie Potsdam / Michael Sanderling

„*Meridian* ist ein fünfsätziges Werk starker Kontraste; stürmische Bewegung und jenseitige Versunkenheit, Natur und Innerlichkeit schaffen ein Landschaftsbild in wechselnden Tönungen und Schraffuren. So viel der Klang auch bedeutet: Es sind immer Töne, die sprechen – und Frank Michael Beyer einer der letzten Komponisten, der es ohne offene Rückgriffe auf vergangene Stile versteht, sie zum Sprechen zu bringen.“ (*Peter Uehling, Berliner Zeitung, 05.03.2008*)

„Spannend ist, wie sich die vielfach geteilten Streicher mit der lieblichen und lebhaften Virtuosität der Flöte auseinandersetzen, sie einbetten in das Gewand ihrer Akkorde, Flageoletts, Pizzikati und Triller... Farben aus der Imagination des Himmelskreises.“ (*Sybill Mahlke, Der Tagesspiegel, 05.03.2008*)

HARRISON BIRTWISTLE

The Tree of Strings

für Streichquartett

UA: 27.04.2008 Rudolf Steiner Schule, Witten
Arditti Quartet

„Höhepunkt und Abschluß des Rezitals: die Uraufführung eines großen, einsätziges Streichquartetts von Harrison Birtwistle, auch das ein Werk, das sich mit dem kulturellen Gedächtnis und verschütteten Spuren auseinandersetzt, in vielschichtiger und eigengesetzlicher Form. Es ist eindrucklich, wie präzise Birtwistle mit Dichte, mit der Synchronizität und dem Auseinanderlaufen von Bewegungen, mit Klangräumen eine große, mehr als halbstündige Form zu spannen versteht.“ (*Alfred Zimmerlin, Neue Zürcher Zeitung, 03.05.2008*)

ELLIOTT CARTER

Cello Concerto

DEA: 07.07.2008 Stadttheater, Bremerhaven

Johannes Moser / Städtisches Orchester
Bremerhaven / Stephan Tetzlaff

„Das Konzert des US-Altmeisters, der am 11. Dezember 100. Geburtstag feiert, stellt alle musikalischen Parameter auf den Prüfstand. Nach dramatischem Hickhack durfte das Cello in tiefer Lage kantabel schmachten, während originelle Klangeffekte durch die Holzbläsergruppe geisterten. In einem Scherzo-Teil dezentrierten die drei Schlagzeuger mit dezentem Pochen die kurzen Cello-Phrasen... Ein Solist vom Format Johannes Mosers packt es sogar, auf seinem Cello Geige zu spielen. Das Cello endete so allein, wie es angefangen hatte; abrupt war der Schluß gezupft, Moser zuckte schelmisch mit den Achseln. Dann brach auch schon der Beifall los.“ (*Sebastian Loskant, Nordsee-Zeitung, 09.07.2008*)

DETLEV GLANERT

Noctambule

Sextett für Klarinette, Klavier und
Streichquartett

UA: 13.06.2008 Kraftwerk, Heimbach

Silke Avenhaus / Sharon Kam / Christian Tetzlaff /
Katharine Gowers / Rachel Roberts / Gustav Rivinius

„Zwischen Tag und Traum geht es bei Glanert allerdings sehr frisch, spannend und farbig zu. Auch in seinem noch schmalen Kammermusik-Oeuvre kann der gebürtige Hamburger seine Passion für das Musiktheater nicht verleugnen. Die handwerklich souverän beherrschte Palette an Klangfarben, Stilmitteln und Wirkungen entspricht dem dramatischen Instinkt Glanerts, der sich mittlerweile in sieben Bühnenwerken niederschlug... *Noctambule* ist formal klar strukturiert, emotional bewegt und gehört zum Kurzweiligsten, was von den 'Composers in Residence' in den letzten Jahren in Heimbach geliefert wurde. Der Beifall des Publikums blieb nicht aus.“ (*Pedro Obiera, Aachener Zeitung, 15.06.2008*)

„Ein unvergleichliches Sextett von ungeheurer Faszination, mystisch und voller Überraschungen. Das Publikum gab sich Glanerts musikalischer Seelenwanderung hin.“ (*Carolyn Bietzker, Kölner Stadtanzeiger, 16.06.2008*)

HK GRUBER

Busking

Konzert für Trompete, Akkordeon, Banjo und
Streichorchester

UA: 17.05.2008 Muziekgebouw aan't IJ, Amsterdam

DEA: 21.05.2008 Philharmonie, Essen
Håkan Hardenberger / Amsterdam Sinfonietta /
HK Gruber

„Starttrompeter Håkan Hardenberger konnte seine ganze Virtuosität hineinlegen, auf dem losgelösten Mundstück blasen und seine Instrumente mit Dämpfern näseln und quaken lassen. Ein Spielstück mit pulsierendem Drive, bei dem das Zuhören Spaß machte. Viel Applaus, auch Bravorufe im Alfred-Krupp-Saal.“ (*Klaus Albrecht, Neue Ruhr Zeitung / Neue Rhein Zeitung, 23.05.2008*)

YORK HÖLLER

Zwiegestalt

für Streichquartett und Klavier

UA: 12.06.2008 Philharmonie, Essen

Minguet Quartett / Anthony Spiri

„Höllers hat hier ein reifes Werk vorgelegt, ansprechend, handwerklich sehr gut gemacht und mit seinen Anklängen an die Gattungstradition – man denke an die entsprechenden Werke von Schumann und Brahms – für den Rahmen eines Kammerkonzertes gerade recht. In besonderem Maße bezeichnend für die fünfsätzig, in dramaturgischer Hinsicht und formalen Proportionen höchst gelungene Komposition ist das wohl überlegte Gleichgewicht zwischen Ausdruck und konstruktivem Denken – letzteres untrennbar mit privaten Anlässen verschränkt, die über zwei aus Namen generierte Tonreihen zum Gegenstand künstlerischer Auseinandersetzung geworden sind.“ (*Stefan Drees, klassik.com, 12.06.2008*)

Weitere neue Werke (Auswahl)

FRANK MICHAEL BEYER

Zu den Inseln

20'

Suite für 9 Instrumente (2005/06)

UA: 27.11.2008 München

opus21musikplus / Konstantia Gourzi

ELLIOTT CARTER

Interventions

15'

für Klavier und Orchester

DEA: 04.12.2008 Boston

Daniel Barenboim / Boston Symphony
Orchestra / James Levine

BRETT DEAN

Polysomnography

17'

Musik für Klavier und Bläserquintett

DEA: 06.10.2008 Essen

Lars Vogt / Ensemble Wien-Berlin

Songs of Joy

20'

für Bariton und Orchester

UA: 02.10.2008 Liverpool

Peter Coleman-Wright / Royal Liverpool
Philharmonic Orchestra / Sir Simon Rattle

KARL JENKINS

Te Deum

15'

für Chor und Orchester

UA: 30.11.2008 Liverpool

Liverpool Welsh Choral / Royal Liverpool
Philharmonic Orchestra / Karl Jenkins

STEVEN MACKEY

Beautiful Passing

20'

für Violine und Orchester

UA: 24.10.2008 Manchester

Leila Josefowicz / BBC Philharmonic /
Juraj Valcuha

PETER MAXWELL DAVIES

Neues Werk

20'

für gemischten Chor und Orgel

UA: 12.12.2008 Liverpool

Choir of The Liverpool Metropolitan
Cathedral / The Cantata Choir

SERGE RACHMANINOFF

Klavierkonzert „Nr.5“

42'

arrangiert von Alexander Warenberg

nach der *Symphonie Nr.2*

UA: 21.11.2008 Paris

Denis Matsuev / Orchestre Philharmonique
de Radio France / Vladimir Spivakov

CHRISTOPHER ROUSE

Oboenkonzert

42'

UA: 05.02.2009 Minneapolis

Basil Reeves / Minnesota Orchestra /
Osmo Vänskä

MARK-ANTHONY TURNAGE

Mambo, Blues and Tarantella

20'

für Violine und Orchester

UA: 24.09.2008 London

Christian Tetzlaff / London Philharmonic
Orchestra / Vladimir Jurowski

CLAUDE VIVIER

Deva et Asura

15'

für Kammerorchester (1972)

UA: 08.10.2008 Berlin

ensemble unitedberlin

CD-Neuheiten

ELLIOTT CARTER

Figment I & II u.a.

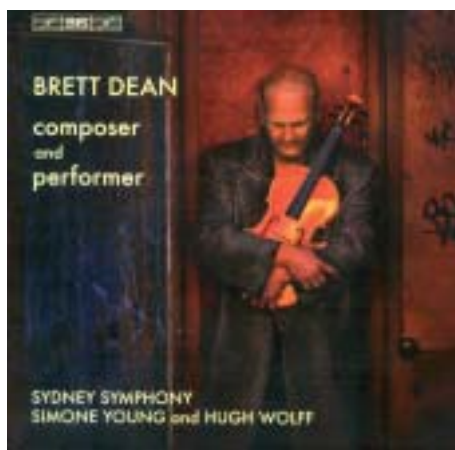
Christina Meissner
Horos HO 10308

BRETT DEAN

Viola Concerto / Twelve Angry Men / Intimate Decisions / Komarov's Fall

Brett Dean / Sydney Symphony / Simone Young / Hugh Wolff
BIS-CD-1696

„Diese Werke zeigen Dean ebenso als einen überragenden und geschmackvollen Spieler wie als eindrucksvollen Komponisten.“ (*Andrew Clements, The Guardian, 15.08.2008*)



ALBERTO GINASTERA

Glosses sobre temas de Pau Casals u.a.

Kremerata Baltica
Profil Hänssler PH 08031

BERTOLD HUMMEL

Fantasia op.83 Nr.1 u.a.

Markus Bellheim
Musicaphon 8493941

Soeben erschienen:

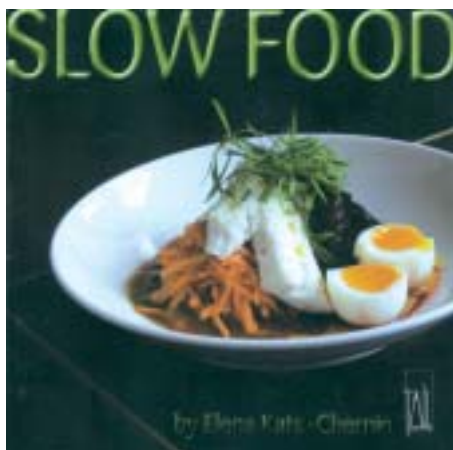


ISANG YUN

Instrumentale Soli und Duos

Garak / Kontraste / Etüde III / Fünf Stücke für Klavier / Etüde V / Königliches Thema / Duo für Viola und Klavier

Roswitha Staega / Randolph Stöck / Kolja Lessing / Aya Hemmi / Andreas Kießling / Hartmut Rohde
CD IYG 007 www.yun-gesellschaft.de



ELENA KATS-CHERNIN

„Slow Food“

Elena Kats-Chernin spielt eigene Werke
Tall Poppies Records TP196

ELENA KATS-CHERNIN

Phoenix Story u.a.

Pei-Jee & Pei-Sian Ng
Melba Recordings MR301113

BOHUSLAV MARTINŮ

Sinfonia Concertante H.322 u.a.

Kammerorchester Basel / Christopher Hogwood
Arte Nova Classics 82876 86375 2

MEREDITH MONK

Impermanence

Theo Bleckmann / Meredith Monk / Allison Sniffin u.a.
ECM New Series 2026



SERGEJ PROKOFJEW

Leutnant Kijé Suite u.a.

Cincinnati Symphony Orchestra / Paavo Järvi
TELARC CD-80683

SERGEJ PROKOFJEW

Violinsonaten

Erik Schumann / Henri Sigfridsson
Avi-music WDR

SERGE RACHMANINOFF

Klaviertrio Nr.1 in g-Moll u.a.

Trio Nota Bene
claves 50-2720

MARK-ANTHONY TURNAGE

Hidden Love Song u.a.

Martin Robertson / London Philharmonic Orchestra / Marin Alsop
LPO 0031

Jetzt auf DVD:

Robert Lepage in Büssel, Lyon, und San Francisco gefeierte Produktion von Strawinskys Meisterwerk: „Sensationelles neues Sündenbabel für den Wüstling – dieses Spektakel muß man gesehen haben.“ (*Gramophone*)



IGOR

STRAWINSKY

The Rake's Progress

Andrew Kennedy / Laura Claycomb / William Shimell / Julianne Young / Dagmar Peckova
La Monnaie Brüssel (2007) / Kazushi Ono
Regie: Robert LePage
OpusArte OA 0991 D

ECHO KLASSIK 2008

Ensemble des Jahres – Kammermusik

Belcea Quartet

BÉLA BARTÓK

Streichquartette Nr.1-6

EMI 394400-2

Nachwuchskünstlerin des Jahres – Streicher

Lisa Batiashvili

MAGNUS LINDBERG

Violinkonzert u.a.

Symphonieorchester des Finnischen Rundfunks / Sakari Oramo
Sony BMG 88697 129362



Sinfonische Einspielung des Jahres – Musik des 20./21. Jahrhunderts

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks / Mariss Jansons

BÉLA BARTÓK

Konzert für Orchester u.a.

Sony BMG 88697 123632

Surround-Einspielung des Jahres

RICHARD STRAUSS

Vier letzte Lieder u.a.

Anja Harteros / Staatskapelle Dresden / Fabio Luisi
Sony BMG 88697 141972



**Neu bei
Boosey & Hawkes:
Enrico Chapela**

Chapela (geb. 1974), eines der aufregendsten jungen Talente der zeitgenössischen Musik aus Lateinamerika, konfrontiert und amalgamiert in seinen Werken avantgardistische Techniken mit Einflüssen aus Jazz, Rock und der lateinamerikanischen Tradition. *Ínguesu*, uraufgeführt 2003, ist sein bislang bekanntestes Stück. Es wendet die Schlachtrufe der Fans beim Endspiel Mexiko–Brasilien aus dem FIFA Confederations Cup von 1999 als thematisches und rhythmisches Material und übersetzt es in eine virtuose, rhythmisch und farblich explodierende Partitur. *Ínguesu* wurde mehrfach ausgezeichnet (u.a. mit dem ersten Preis bei der Alexander Zemlinsky International Composition Competition) und vom Philharmonic Orchestra of the Americas auf einer Nordamerika-Tournee präsentiert.



**ENRICO CHAPELA
Ínguesu**

Studienpartitur **Neu!**
979-0-2025-3215-7
EUR 22,95

Aktuelle Aufführung:
19.09.2008 Warschauer Herbst
Warschauer Philharmoniker /
Krzysztof Urbanski

Neues Werk:

Noctámbulos

Konzert für Rocktrio und Orchester

UA: 06.09.2008 Dresden

Jens Legler / Jesus Lara / Luis Miguel Costero /
Dresdner Sinfoniker / Olari Elts

www.boosey.de/Chapela

**Robert Schumann
Repertoire-Empfehlungen
zum 200. Geburtstag**



CHRISTOPHER ROUSE

Seeing (1998) 31'

für Klavier und Orchester

3.3(EH).3(Bkl).3(Kfg)–4.3.3.1–

Pkn.Schlgz(3)–Cel(ampl.)–Streicher

Komponiert für Emanuel Ax, durchsetzt mit zahlreichen Anspielungen an das Schumannsche Klavierkonzert.

IGOR MARKEVITCH

Petite Suite d'après Schumann (1933) 16'

1(Picc).2(EH).2(Bkl).2(Kfg)–2.1.1.0–Schlgz(1)–Klv–Streicher

Konzipiert für ein Ballett nach Werken Schumanns.

ROBIN HOLLOWAY

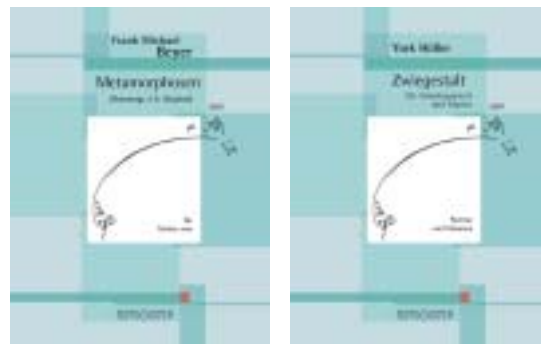
Scenes from Schumann op.13 (1970/86) 22'

3(Picc/Afl).2(EH).2(Bkl).2(Kfg)–2.2.1.0–Schlgz(1)–Hrf–Klav–Str.

Sieben Paraphrasen frei nach Liedern Schumanns.



**Katalogneuheiten
2. Halbjahr 2008**



FRANK MICHAEL BEYER

Metamorphosen für Violine solo

979-0-2025-3211-9, EUR 12,95

YORK HÖLLER

Zwiegestalt

für Klavierquintett (Siehe Kritik zur UA auf S.10)

Partitur und Stimmen 979-0-2025-3212-6, EUR 29,95

MAGNUS LINDBERG

Partia

für Violoncello solo

979-0-060-11678-0, EUR 18,95

JAMES MACMILLAN

Tenebrae Responsories

für gemischten Chor a cappella

Chorpartitur 979-0-060-11954-5, EUR 13,95

ASTOR PIAZZOLLA

Vuelvo al sur

10 Tangos und andere Stücke, arrangiert von Hywel Davies mit performing & backing CD

Klarinette 979-0-060-11880-7, EUR 14,95

Flöte 979-0-060-11966-8, EUR 14,95

Violine 979-0-060-11967-5, EUR 14,95

Trompete 979-0-060-11968-2, EUR 14,95

Altsaxophon CD 979-0-060-11970-5, EUR 14,95

ERICH SCHMID

Vier Chöre a cappella op.15

für gemischten Chor, hg. von Lukas Näf

(Berliner Schule Edition – Erich Schmid Edition)

979-0-2025-2262-2, EUR 17,95

PETER SCHACHT

Lieder

für Gesang und Klavier, hg. von Ludwig Holtmeier

(Berliner Schule Edition)

979-0-2025-2261-5, EUR 22,95

ILSE WEBER

„Ich wandre durch Theresienstadt“

Lieder für Singstimme und Klavier, nach den Quellen

und in Bearbeitung hg. von Winfried Radeke

979-0-2025-2326-1, EUR 19,95



Herausgeber:
BOOSEY & HAWKES
BOTE & BOCK GmbH & Co. KG
ANTON J. BENJAMIN GmbH
Lützowufer 26, 10787 Berlin
Tel.: +49 (30) 25 00 13-0
Fax: +49 (30) 25 00 13-99
composers.germany@boosey.com
www.boosey.de

Geschäftsführer:
Winfried Jacobs

Redaktion und Gestaltung:
Jens Luckwaldt (V.i.S.d.P.)

Herstellung:
DMP Digital- und Offset-Druck Berlin

Redaktionsschluß:
04.09.2008

